



**Katholische
Landvolk
Bewegung**

Pressemitteilung

8. März 2021

Kontakt: Martin Wagner
Telefon: 089 / 17 99 89 – 02
E-Mail: m.wagner@klb-bayern.de

Bischof Voderholzer: „Kirche kann nur überleben, wenn sie im Alltag gelebt wird“

**Erste digitale Landesversammlung der KLB Bayern
diskutiert „Wie Transformation gelingen kann“**

Bei einer ersten digitalen Landesversammlung der KLB (Katholische Landvolkbewegung) Bayern zum Thema „Wie Transformation gelingen kann“ nahmen am Wochenende etwa 50 Delegierte aus ganz Bayern teil. In einem Grußwort im Rahmen der abendlichen Andacht sprach Bischof Rudolf Voderholzer am Freitag zu den Teilnehmenden und spendete einen Segen.

Er ging dabei auf die Thematik des am Samstag geplanten Studientages zum Thema „Wie Transformation gelingen kann“ ein und hob den unlängst verstorbenen ehemaligen Landvolkpfarrer **Paul Urlberger** hervor, auf dessen Initiative vor vielen Jahrzehnten Innovationen wie die adventlichen Hausgottesdienste zurückgingen, die inzwischen in allen Diözesen etabliert seien. Bischof Voderholzer betonte, wie wichtig es sei, konkrete Formen des gelebten Glaubens neu zu entdecken. Hier gäbe es gerade in Bayern einen reichen Schatz an Traditionen, wie z.B. Hergottswinkel oder die Flurkreuze. **Kirche könne nur leben, wenn sie im Alltag gelebt würde und damit erlebbar sei.** Er dankte der KLB, dass sie sich viel Zeit nehme, Glauben zu leben.

Kriemhildenstraße 14 – 80639 München – Tel: (0 89) 17 99 89-02 – Fax: (0 89) 17 99 89-04 – E-Mail: landesstelle@klb-bayern.de –
Homepage: www.klb-bayern.de – Verantwortlich: Martin Wagner, Geschäftsführender Referent und Vorstandsmitglied der KLB Bayern

Anschließend spendete Bischof Voderholzer noch einen Segen für die Landvolkarbeit und wünschte der KLB Bayern, dass von ihrem Tun ein Funke auf das Bistum und auf Bayern überspringt.

Erste digitale Landesversammlung der KLB „klappt erstaunlich gut“

Zum 55. Mal tagte am 5. und 6. März mit der Landesversammlung das höchste beschlussfassende Organ der Katholischen Landvolkbewegung Bayern. Zum ersten Mal tat sie dies auf digitalem Wege. Schon am Ende des ersten Tages waren sich alle einig: Das klappt erstaunlich gut und ist augenblicklich das Beste, was man aus der Situation machen kann, auch wenn vielfach zum Ausdruck gebracht wurde, wie sehr allen die persönliche Begegnung fehlt.

Im Konferenzteil am Freitagnachmittag standen neben dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes die Berichte der sieben Diözesanverbände der KLB in Bayern im Mittelpunkt. Kreativ und auf ganz unterschiedlichen Wegen versucht die Landvolkbewegung mit der Pandemie-Situation umzugehen.

Landesgeschäftsführer Martin Wagner bewertet für den Landesvorstand: „Das gelingt mal besser und mal schlechter, immer aber ist hohes Engagement und Herzblut der Ehrenamtlichen dabei. Gerade in der jetzigen Situation ist es wichtig, so gut es geht, Angebote der Begegnung des Austauschs zu machen, und sei es über das gute alte Telefon.“

Andacht, Austausch und Studienteil in digitaler Form gelingen trotz Skepsis

Der Diözesanverband Regensburg, der bei der eigentlich in Präsenz geplanten Versammlung Gastgeber gewesen wäre, feierte dann auf digitalem Wege mit den Gästen und Delegierten eine kurze Andacht mit Gebeten, Gesang und Schreibgespräch.

Selbst der gemütliche Abend musste trotz fehlender realer Begegnung nicht ausfallen. In sogenannten „Breakout-Gruppen“ tauschten sich die Teilnehmenden über Gott und die Welt aus, jede und jeder so gemütlich wie möglich bei sich zuhause. Trotz anfänglicher Skepsis, ob man auf diesem Wege einen gemütlichen und zwanglosen Abend verbringen

kann, waren am Ende alle dankbar für diese Möglichkeit. Vereinzelt war man sich auf diesem Wege sogar näher gekommen, als das an einem Tisch möglich gewesen wäre.

Transformation: „Auf die Kräfte schauen, die die Veränderung antreiben“

Der Samstag stand mit einem inhaltlichen Studienteil unter dem Thema „Wie Transformation gelingen kann“. Hierzu gab es zunächst einen informativen Impulsvortrag von **Robert Lappy** aus dem Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising (Abteilung Strategie und Organisationsentwicklung).

Bei Transformationsprozessen sei wichtig, so Lappy, ein Ziel (wozu?) und eine Idee zu haben, und auf die Kräfte zu schauen, die die Veränderung antreiben.

Leistungsverantwortliche müssten die innere Überzeugung haben, dass es um eine existenzielle Gefährdung gehe, die sie abwenden könnten und wollten. Nur so könnten alle überzeugt werden, mitzugehen („sense of urgency“).

Die Glaubwürdigkeit der Führungsleute stehe dabei besonders unter Beobachtung. Wichtig sei zudem, dass ein Vertrauen in ein Zukunftsbild entwickelt werde, auf das man hinarbeiten wolle, und für das man auch die erforderlichen Mühen in Kauf nehme. Eine gute Fehlerkultur sei schließlich ebenfalls von Bedeutung. Die notwendigen Haltungen und Kompetenzen dafür seien Achtsamkeit, Offenheit, Pfadunabhängigkeit, kombinatorische Intelligenz (was ist, wenn ich Recht habe und der andere auch?), Gestaltungsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Geduld und Ausdauer. Lappy erinnert in seinem Vortrag auch an die Reaktorkatastrophe von Fukushima, die fast auf den Tag genau vor 10 Jahren gewaltige Transformationsentwicklungen ausgelöst habe.

Abschließend arbeiteten die Delegierten in vier Kleingruppen zu den Themen „Landwirtschaft“, „Klimawandel“, „Politik und Gesellschaft“ und „Kirche“, die sich so auch in einem Diskussionspapier des Landesvorstandes zum Thema **„Wandel gestalten“** wiederfinden an konkreten Fragen, Herausforderungen und Perspektiven des Wandels in den einzelnen Bereichen.

Bis zum Sommer soll die Auseinandersetzung damit auch in den Diözesanverbänden vertieft werden. Ziel ist es, sich als KLB Bayern hier klar zu positionieren, aber auch, selbst konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und anzugehen.



Foto : Die erste digitale Landesversammlung der KLB Bayern befasste sich mit dem Thema „Wie Transformation gelingen kann“ und das gelang mit der digitalen Form schon sehr passend. **Foto: Martin Wagner, KLB.**

Die KLB (Katholische Landvolkbewegung) Bayern ist seit 1951 eine Bildungs- und Aktionsgemeinschaft für die Menschen im Ländlichen Raum. Sie setzt sich für deren politische und religiöse, wirtschaftliche, soziale und kulturellen Belange ein.

Mehr Informationen: www.klb-bayern.de

Kontakt für Medien:

Martin Wagner
 Katholische Landvolkbewegung (KLB) Bayern
 Landesgeschäftsführer
 Telefon: 089 / 17 99 89 – 02
 Fax: 089 / 17 99 89 – 04
 E-Mail: m.wagner@klb-bayern.de